

## **Textcollage zu Micha 6,8 von Pastorin Renate Fallbrüg**

Für drei bis vier Sprecher und Sprecherinnen

### **Sprecher\*in 1: Es ist**

- **Sprecher\*in 2:** Es ist Frühling – Ostern ist schon in Sicht
- **Sprecher\*in 3:** Es ist eine Zeit großer Verunsicherung. Es ist Krieg, die Weltmächte ringen um Macht. Und wir mit verflochten in einer globalen Wirtschaft
- **Sprecher\*in 4:** Es ist die Frage, wie wir angesichts all der naheliegenden und wissenschaftlich gut begründeten Perspektiven mit Zuversicht in die Zukunft blicken können.
- **Sprecher\*in 2:** Es ist Transformationszeit. Ereignisse, Krisen, Veränderungen verdichten sich. Da kann auch etwas Gutes bei rauskommen.

### **Sprecher\*in 1: Es ist dir gesagt**

- **Sprecher\*in 3:** Ach nee, was soll denn noch mehr Gerede. Es ist doch nun wirklich alles schon gesagt, zu allem: zur Klimakrise, zu Unrecht, zur sozialen Not
- **Sprecher\*in 4:** Bin ich jetzt gemeint? Redet da jemand mit mir? Fühl mich gerade nicht angesprochen, hör zurzeit oft weg, weil es so viel geworden ist. Ok, dann sag noch mal.

### **Sprecher\*in 1: Es ist dir gesagt Mensch**

- **Sprecher\*in 2:** Es ist dir gesagt Mensch? Wer redet denn da?
- **Sprecher\*in 3:** Immerhin Mensch, da sind dann ja wohl alle gemeint, also alle Menschen, egal wie und wo sie gerade unterwegs sind, egal welches Geschlechts und welches Alter oder welchen sonst wie Status sie haben und wie und wo sie leben.

### **Sprecher\*in 1: Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist**

- **Sprecher\*in 4:** BOFF! Was gut ist. Gut für wen? Gut wozu?
- **Sprecher\*in 2:** Genau, so ist es gut, so muss es gehen, so ist es richtig. Genau so und nicht anders.
- **Sprecher\*in 3:** Was gut ist und nicht böse? Orientierung, Klarheit! Das wäre gut.

### **Sprecher\*in 1: Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist und was Gott bei dir sucht**

- **Sprecher\*in 4:** Das klingt mal nach einer klaren Ansage.
- **Sprecher\*in 2:** Wieder so etwas, das gesagt ist und gehört wurde und noch mal gesagt wurde und wieder gehört wurde. So können wir ewig weitermachen, ohne dass sich was ändert.
- **Sprecher\*in 3:** Na, vielleicht ändert sich ja doch was, weil es dieses Gespräch gibt zwischen Gott und Mensch.

- **Sprecher\*in 4:** Gott? Gott in meinem Leben? Gott sucht etwas in meinem Leben?

**Sprecher\*in 1: Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist und was Gott bei dir sucht, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben**

- **Sprecher\*in 2:** Weiß gerade nicht was schwieriger ist, das mit dem Wort halten oder wirklich Liebe üben also wirklich umsetzen, praktizieren, sichtbar machen.
- **Sprecher\*in 3:** Ich habe da mal nachgesehen, manchmal heißt der Satz auch: was Gott von dir fordert. Das ist dann ja noch mal was ganz anderes.
- **Sprecher\*in 4:** Da gibt's doch noch diesen Satz: Gott lieben, seinen Nächsten und sich selbst.

**Sprecher\*in 1: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was Gott bei dir sucht, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.**

- **Sprecher\*in 2:** Demütig, wieder so ein Wort, das ich erst mal klarkriegen muss. Im ersten Moment hat es was von Unterordnung.
- **Sprecher\*in 3:** Demütig heißt für mich, dass wir uns mal nicht als Krone der Schöpfung begreifen, die alles kann und weiß und im Griff hat.
- **Sprecher\*in 4:** Da gibt es so ein Lied: Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, wandle sie in weite, Herr erbarme dich, das klingt für mich nach demütig sein vor Gott.

©Renate Fallbrüg/KDA